

Hilfe bei der Berufswahl

Schüler-Messe Vocatium im Hannover-Congress-Centrum

VON CECELIA SPOHN

HANNOVER. Schulabgänger haben es in ihrer Berufsauswahl oft schwer: Die Möglichkeiten sind vielfältig, die Betriebe anspruchsvoll. Um den Schülern und den Arbeitgebern eine Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen, Informieren und Austauschen zu bieten, findet noch bis heute die elfte Schüler-Fachmesse Vocatium im Hannover-Congress-Centrum (HCC) statt.

Bereits im Vorfeld haben mehr als 5000 Schüler rund 16 000 Gesprächstermine bei ihren Wunschausstellern gemacht. Julia Mattheis ist eine von ihnen – sie probiert am Stand von Tennet einen 3-D-Rundgang durch ein Umspannwerk aus: „Das war richtig real, und man konnte sogar verschiedene Gegenstände anfassen. Es ist spannend zu sehen, was man alles machen kann.“

Im kommenden Jahr macht die 16-Jährige ihr Abitur: „Ich hatte außerdem ein interessantes Gespräch bei Continental.“ Die Messe sei sehr gut zur Orientierung: „Ich habe nun Firmen entdeckt, an die ich vorher nicht gedacht habe.“

Jasper Wolber (16) informiert sich währenddessen über die Ausbildung als Atem-, Sprech- und Stimmlehrer an der Schule Schlaffhorst-Andersen (Bad Nenndorf): „Das ist für mich perfekt, da ich gerne im sozialen Bereich und mit Menschen arbeiten möchte.“ In dem Gespräch hat er sich über die Voraussetzungen informiert: „Ich kenne nun die genauen Kriterien und werde mich bewerben.“

Ein paar Meter weiter hören einige Schüler Patrick Beyer, dem Schulleiter des SAE-Instituts am Standort Hannover, gespannt zu. Er informiert über Studiengänge und Ausbildungen im Bereich Games, Audio und Film: „Der Medienbereich boomt extrem. Und auch in Hannover wächst besonders die Spielebranche immer weiter“, erklärt der 34-Jährige. Rieke Brodmann (14) möchte später gern im Gaming-Bereich arbeiten: „Es ist spannend, wie das Ganze programmiert wird und was überhaupt dahintersteckt.“ Claus Debus (18) ergänzt: „Spiele und andere Programme enthalten allerdings immer Fehler. Ich möchte sie später selber beheben.“



GUT BERATEN: Sarah Meyer informiert Jasper Wolber über die Ausbildung als Atem-, Sprech- und Stimmlehrer.

Fotos: Heusel



SPANNEND: Julia Mattheis lernt ein Umspannwerk durch die 3-D-Brille kennen.